# Lodzer Zeitung

Nr. 75. Dienstag, den 25. Juni (7. Juli) **1868.**

Redakcya i Expedycya przy ulicy Konstantynowskiéj pod Nr. 327 — Abonament w Łodzi: rocznie Rsr. 3, półrocznie Rsr. 1 kop. 50, kwartalnie kop. 75. Na stacyach poczt: rocznie rs. 5, półrocz: rs. 2 k. 50, kwart. rs. 1 k. 25

Redaction und Expedition: Konstantinerstraße Nro. 327 — Abonnement in Łodz: jährlich 3 Rbl., halbjährl. 1 Rub. 50 Kop., vierteljähr. 75 Kop. — Auf allen Postämtern: jährl. 5 Rbl. halbj. 2 Rbl. 50 Kop., viertelj. 1 Rub. 25 Kop.

Naczelnik Straży Ziemskiej i Policmajster miasta Łodzi.

Zawiadamiam mieszkańców miasta, że kancelarja moja przeniesioną została do domu Fidlera pod Nr. 3 w Rynku Nowego Miasta, gdzie zarazem jest i moje mieszkanie.

w Łodzi dnia 23 czerwca (5 lipca) 1868 roku.

Der Chef der Landpolizei und Polizeimeister der Stadt Łodź

zeigt den Bewohnern der Stadt Łodź an, daß seine Kanzlei nach dem Fiedler'schen Hause, Neuer Ring Nr. 3 verlegt ist, wo sich zugleich auch seine Wohnung befindet.

Łodź, den 23. Juni (5. Juli) 1868.

Капитанъ фонъ Бурмейстеръ.

Magistrat miasta Łodzi.

Ponieważ naznaczona na dzień dzisiejszy licytacja na zabrukowanie części ulicy Wschodniej w mieście Łodzi, dla braku konkurentów nieprzyszła do skutku, przeto Magistrat podaje do publicznej wiadomości, iż powtórna in minus przez opieczętowane deklaracje licytacja na pomienioną entrepryzę odbywać się będzie w Magistracie tutejszym w dniu 1 (13) lipca r. b. o godzinie 10ej z rana zaczynając od sumy rsr. 621 potwierdzonym kosztorysem objętej.

Każdy zatem chęć podjęcia się tej entreprysy mający, winien w terminie powyżej oznaczonym, złożyć opieczętowaną deklarację podług poniżej zamieszonego wzoru na stemplu ceny kop. 15, wyraźnie bez skropań i przekreśleń spisaną z dołączeniem kwitu kasy miejskiej lub innej skarbowej na stawione vadium, wyrównywające $^1/_{10}$ części sumy kosztorysowej czyli rsr. 63 które nieutrzymującemu się zaraz powrócone będzie.

Warunki licytacyjne i wykaz kosztów każdego dnia w godzinach służbowych w biórze Magistratu przejrzane być mogą.

w Łodzi dnia 14 (26) czerwca 1868 r.

Der Magistrat der Stadt Łodź.

Die auf den heutigen Tag festgestellte Licitation wegen Übernahme der Pflasterung eines Theiles der Wschodnia-Straße in Łodź, ist wegen Mangel an Licitanten erfolglos geblieben, deshalb macht der Magistrat öffentlich bekannt, daß am 1. (13.) Juli d. J. um 8 Morgens auf dem hiesigen Magistrate eine zweite Licitation in minus, vermittelst versiegelter Deklarationen stattfinden wird, und zwar von der Anschlagssumme 621 Rubel.

Ein jeder, wer an der Licitation Theil nehmen will, hat zur bestimmten Zeit am angegebenen Orte eine versiegelte, nach dem unten angegebenen Muster auf Stempelpapier für 15 Kop. deutlich, ohne Radirungen und Ausstreichungen geschriebene Deklaration zu erlegen und derselben eine Quittung der Stadt- oder einer andern regierunglichen Kasse über deponirtes Vadium, welches dem zehnten Theil der Anschlagssumme gleich kommt, oder 63 Rubel, und welches den bei der Licitation nicht bleibenden sofort zurückgegeben wird, beizufügen.

Die Licitations-Bedingungen und der Kostenanschlag können täglich während der Bureaustunden auf dem Magistrate eingesehen werden.

Łodź, den 14. (26.) Juni 1868.

Президентъ Э. Поленсъ.

Wzór do deklaracji.

Stosownie do ogłoszenia Magistratu miasta Łodzi z daty N. podaję niniejszą deklarację, iż obowiązuję się wziąść entreprysę zabrukowania części ulicy Wschodniej w mieście Łodzi za sumę rsr. N. (tu wypisać sumę cyframi i literami), poddając się wszelkim zastrzeżeniom warunkami licytacyjnemi objętym, a mnie dobrze znanym. Kwit na złożone vadjum w kwocie rsr. 63 dołączam. Pisałem w N, dnia N, miesiąca i roku N. (tu podpisać wyraźnie imię i nazwisko.

Na kopercie deklaracji domieszczony powinien być napis: „Deklaracja do licytacji na entreprysę zabrukowania części ulicy Wschodniej w mieście Łodzi w dniu N. miesiącu N. roku N. odbyć się mającej."

Magistrat miasta Łodzi

zawiadamia wszystkich właścicieli domów, fabrykantów, profesjonistów i procederzystów tutejszego miasta, że kasa miejska tutejsza rozpoczęła pobór składki kwaterunkowej za rok 1867, wzywa przeto ażeby kontrybuenci z wniesieniem należnej od nich składki pospieszyć zechcieli, jak niemniej wzywa tych p. p. obywateli którzy ponosili kwaterunek wojskowy w I. i II. półroczach 1867 roku ażeby z kwitami należycie ulegalizowanemi zgłaszali się po odbiór wynagrodzenia do tejże kasy miejskiej. Łodź d. 18 (30) czerwca 1868.

Der Magistrat der Stadt Łodź.

benachrichtigt alle Hausbesitzer, Fabrikanten, Handwerker und Geschäftsleute der hiesigen Stadt, daß die Stadtkasse die Einziehung der Einquartierungs-Steuer für das Jahr 1867 begonnen hat, weshalb alle Kontribuenten die von ihnen zu kommenden Beiträge baldigst zu entrichten haben. Zugleich werden diejenigen Bürger, welche im ersten und zweiten Halbjahre 1867 Einquartierung hatten aufgefordert, mit ihren gehörig legalisirten Quittungen, wegen Empfangnahme der Entschädigungen, sich in der Stadtkasse zu melden. Łodź, den 18. (30.) Juni 1868.

Президентъ Э. Поленсъ.
Секретарь Грейлихъ.

Z początkiem bieżącego kwartału bióro Urzęda Pocztowego w Łodzi, przeniesioné zostanie na ulicę Wschodnią do domu W. Falcmana Nr. 1416 lit. a.

Das Łodzer Post-Comptoir wird mit dem Anfange des dritten Quartales dieses Jahres in das Haus des Herrn Falzmann, Wschodnia Straße Nr. 1416 Lit. a. übersiedeln.

Inland.

Ukas an den regierenden Senat.

Nachdem Wir es für gut befunden, die im Kaiserthum bestehenden Bestimmungen über die Abgaben für das Recht zum Betriebe von Handel und Gewerben, auch auf die Gubernien: Warschau, Kalisch, Kielce, Lomza, Lublin, Petrekow, Plock, Radom, Suwalk und Siedlec auszudehnen, haben wir die vom Organisations-Komite vorgelegten und im Komite für die Angelegenheiten des Königreichs Polen durchgesehenen Projekte über diesen Gegenstand bestätigt und in Folge dessen befehlen Wir:

I. Die Kraft der von Uns am 6. Februar 1865 bestättigten Bestimmung über die Abgaben von dem Rechte zu Handel und Gewerben und der Ergänzungsvorschriften zu dieser Bestimmung, vom 1. Juli 1868 an auf die genannten zehn Gubernien auszudehnen, mit den unten folgenden Ergänzungen und Abänderungen:

1. Bücherladen, Magazine und Lese-Bibliotheken können überall ohne Abgaben zu zahlen gehalten werden.

2. Den Landleuten auf ihren eigenen Besitzungen ist es gestattet, zu einem Laden zum Verkauf aller Gegenstände des Kleinhandels zu halten, ohne Zeugnisse zu nehmen, jedoch gegen Zahlung für den Konsens nach dem örtlichen Fuße. In den, auf Grund dieses errichteten Kram-Laden ist es nur dem Eigenthümer oder einem Mitgliede seiner ungetrennten Familie zu handeln erlaubt; dagegen ist in solchen Laden der Betrieb des Handels durch andere Personen bei der in Artikel 115 der Bestimmung über die Abgaben von den Handeltreibenden angegebenen Strafe verboten.

3. Diejenigen, welche auf Grund gesetzlicher Erlaubniß mit dem Verkauf von Stempelpapier (Distributoren) und Billeten der regierunglichen Lotterie (Kollekteure) sich beschäftigen, sind von der Pflicht, Patente und Konsense zu lösen, frei, wenn sie hierbei keinen andern Handel betreiben.

4. Diejenigen, welche Gilden-Zeugnisse für Berechtigung zum Handel nehmen, können nach ihrem Wunsche entweder in die örtlichen Kaufmanns-Innungen eintreten, oder in ihrem früheren Stande bleiben, wobei sie in jedem Falle die gleichen Rechte zum Betriebe von Handel und Gewerben genießen.

Beim Eintritt in die Kaufmanns-Innungen und während der Zugehörung zu denselben sind die in dieser Hinsicht bestehenden Vorschriften zu beobachten mit der Bedingung: laut Artikel 30. und 31. der Bestimmung über die Abgaben vom Handels- und Gewerberechte, alljährlich ein Zeugniß erster oder zweiter Gilde zu lösen. Die persönlichen Rechte, welche die Kaufleute und deren Familien in den genannten zehn Gubernien genießen, so wie auch die dort mit dem Kaufmannsstande verbundenen Verbindlichkeiten und Verpflichtungen, bleiben wie bisher beibehalten.

6. Diejenigen, welche Gilden-Zeugnisse nehmen ohne sich in Kaufmanns-Innungen einschreiben zu lassen, genießen nicht die persönlichen Rechte der Kaufleute und tragen auch nicht die mit diesem Stande verbundenen Verpflichtungen; von den örtlichen Handels- und Gewerbe-Steuern haben sie nur diejenigen an die Stadtkasse zu zahlen, welchen die ihnen gehörenden Handels- oder gewerblichen Anstalten unterliegen.

7. Personen von russischer Herkunft, welche sich in den genannten Gubernien niedergelassen haben und auf Grund von Gilden-Zeugnissen Handel treiben, sind dort von der Militärpflicht befreit.

(Fortsetzung folgt)

Politische Rundschau.

Warschau, 4. Juli. Die unlängst von der Wiener „Debatte" gebrachte Nachricht, daß die österreichische Regierung auf diplomatischem Wege einen Protest gegen eine Allokution des Papstes nach Rom schicken werde, hat sich bis jetzt nicht verwirklicht; indessen versichert die „Köln. Ztg." daß Baron Beust anstatt eines Protestes nach Rom ein Rundschreiben an die österreichischen Gesandten im Auslande senden werde, in welchem er erklärt, daß diese Allokution in Österreich die Wirkung nicht hervorgebracht hat, welche die römische Kurie erwartete, da dieselbe ihren Kreis überschritt und Gesetze verdammte, welche mit den Dogmen nichts gemein haben. Am Schlusse soll dieses Rundschreiben erklären, daß diese Allokution eine einfache Rede ist und daß es wünschenswerth wäre, wenn die römische Kurie und ihre Anhänger dieselbe nicht in Ausführung zu bringen suchten, was gewissermaßen als eine Drohung gegen die österreichische Geistlichkeit angesehen würde, welche durch Anregung der Massen anfängt, der Einführung des neuen Gesetzes thätigen Widerstand entgegenzustellen. Die österreichische Regierung befindet sich in einer schwierigen Lage und wird den energischen Protest oder die Veröffentlichung von Bestimmungen hinsichtlich der Einführung der neuen konfessionellen Gesetze beschleunigen müssen, um die Unterstützung der Liberalen nicht zu verlieren.

Auf der Sitzung des französischen Gesetzgebenden Körpers am 19. Juni (1. Juli) während der Berathungen über das Budget hielt Hr. Thiers eine lange Rede, in welcher er die Nothwendigkeit nachweist, daß das Schwert in den Händen Frankreichs bleiben muß und zwar deshalb, weil der gegenwärtige Zustand Europa's große Wachsamkeit verlangt. Nach ihm müßte man Ausgaben für das Militär, aber nicht für den Krieg, bestimmen. Das einzige Mittel zur Wiederherstellung des Gleichgewichtes in Europa ist die Erweckung des Föderationsgeistes in Deutschland, was erfolgen könnte, wenn Deutschland sicher wäre, daß ihm Frankreich keinen Krieg erklärt. Er erklärte sich für die Feststellung militärischer Ausgaben, um Frankreich so mächtig zu machen, daß es einer jeden Usurpation in Europa vorbeugen könnte. Hr. Thiers verlangt also mit anderen Worten für Frankreich eine solche Rolle, welche General Moltke in seiner Rede für Deutschland verlangte.

Herrn Thiers geht es darum, daß die von der Kammer genehmigten Ausgaben nach dem Schlusse der Sitzungen nicht zu einem Kriege verwendet werden, dessen Möglichkeit er einem Fehler der Konstitution und namentlich dem Mangel der Minister-Verantwortlichkeit zuschreibt. Nach ihm ist die gegenwärtige Finanz-Verwaltung eine beispiellose, und die Schuld hievon trägt die Politik, deren Photographie das Budget bildet.

„La France" widerspricht der Nachricht, daß nach dem Abschluß der Konvention mit Tunis, Konflikte zwischen Frankreich und den anderen interessirten Mächten entstanden sein sollten. Im Gegentheile wird diese Konvention bereits in Ausführung gebracht und es steht zu erwarten, daß die tunetanische Regierung ihren Verpflichtungen nachkommen wird.

Verschiedene Zeitungen, darunter auch der französische „Moniteur", brachten die Nachricht über eine während dieses Sommers beabsichtigte Reise des Königs von Schweden und seiner Familie, womit das Projekt einer Verehelichung des dänischen Thronfolgers mit der einzigen Tochter des Königs von Schweden in Verbindung stehen sollte. Gegenwärtig wird aus Stockholm dieser Nachricht widersprochen und somit wird auch die Verwirklichung des erwähnten Verehelichungs-Projektes zweifelhaft.

Nach einer telegraphischen Depesche aus Belgrad hat die Volksvertretung am vergangenen Donnerstag Milan Obrenowicz zum Fürsten von Serbien erklärt und gleichzeitig die Regentschaft erwählt. Der Fürst zeigte sich in der Volksvertretung und hielt eine Rede; hierauf hielt er einen Gang durch die Stadt und empfing den Eid vom Militär.

Außer der klerikalen Opposition, welcher wir bereits früher erwähnten, hat die österreichische Regierung noch mit einer böhmischen Opposition zu kämpfen, welche nach der Abreise des Kaisers Franz Josef aus Prag, wo gar keine Verträge zu Stande gekommen sind, immer stärker auftritt. Die Volks-Versammlungen, welche als Demonstrationen gegen die jetzige Ordnung allwöchentlich in verschiedenen Ortschaften Böhmens stattfinden, nehmen immer drohendere Dimensionen an; so hörte man auf einer solchen Versammlung in Chlum den Ausruf: „Tod unseren Feinden" und hat man sogar den dortigen Kreischef thätlich beleidigt. In Wien war man der Meinung, daß die Regierung genöthigt sein wird, energischer aufzutreten um eine Wiederholung ähnlicher Scenen zu verhüten. (D. W.)

Vermischtes.

Was wir in dieser Saison an wirklich guten Aufführungen gehabt haben, verdankt das Publikum wesentlich der eifrigen und umsichtigen Thätigkeit des Herrn Gleissenberg, während derselbe als Schauspieler in allen seinen Rollen durch Fleiß und Sorgfalt in der Durchführung gezeigt, welche Achtung er vor dem Urtheil des Publikums sagt. Ihm für diese vielfachen Bemühungen eine Anerkennung zu gewähren bietet sich eine Gelegenheit durch sein auf Donnerstag den 27. Juni (9. Juli) festgesetztes Benefiz, zu welchem er das geistreiche und spannende Werk: Sie ist wahnsinnig gewählt hat. Der Held des Stücks ist vom Dichter mit meisterhafter Feinheit, mit erschütternder Wahrheit gezeichnet worden. In dem darauf folgenden Possenspiel werden sich eine Menge scherzhafter und launigter Bilder dem Auge darbieten. Das Publikum darf sich von dieser Vorstellung einen sehr interessanten Abend versprechen, hoffentlich wird auch Herr Gleissenberg seine Wünsche durch einen zahlreichen Besuch erfüllt und seine Anstrengungen verdientermaßen belohnt sehen. S

Rejent Kancelaji w mieście Zgierzu
zawiadamia kogo interesować może, iż po niegdy Marcinie Robek, na podstawie upoważnienia JW. Prezesa Trybunału z dnia 4 (16) czerwca r. b. za Nr. 6998 wydanego, sprzedawane będą publicznie w dniu 2 (14) lipca r. b. o godzinie 10ej z rana w mieście Łodzi, przy ulicy Wólczańskiej w domu Nr. 829 położonym — ruchomości mianowicie: garderoba, bielizna, pościel, szafy, stoły, zegar, porządki gospodarskie i t. p. a to za gotowe pieniądze zaraz płacić się winne.
w Zgierzu, dnia 22 czerwca (4 lipca) 1868 r.
W. Hałaczkiewicz.

Sędzia Komisarz Upadłości Jakóba Dunkelman.
Gdy termin na dzień 11 (23) marca r. b. oznaczony bezskutecznie spełzł, odnośnie więc do dyspozycji Trybunału Handlowego w Warszawie, z dnia 18 (30) kwietnia r. b. Nr. 423 celem przedstawienia kandydatów na tymczasowych Syndyków Upadłości Jakóba Dunkelman i sporządzenia potrójnej listy, termin do zebrania się wierzycieli na dzień 18 (30) lipca r. b. godzinę 10 z rana w miejscu zwykłych posiedzeń Sądowych w mieście Łodzi naznacza, i o przybycie ich na tenże termin uprasza.
w Łodzi, dnia 25 czerwca (7 lipca) 1868 r.
J. Piasecki.

OBWIESZCZENIE.
Podaje do wiadomości, że na gruncie folwarku Rąbień, w gm. Rombień, pow. Łodzińskim, gub. Petrokowskiej w d. 28 czerwca (10 lipca) 1868 r. poczynając od godziny 10 z rana, odbywać się będzie licytacja na sprzedaż za gotowe zaraz pieniądze więcej dającemu, aparatu gorzelnianego ze wszystkiemi naczyniami, miedzy i mosiędzu, rozmaitych mebli, fortepianu, 325 półkubicznych sążni drzewa pieńkowego, 197 kópek gałęzi, drzewa budulcowego, wag decymalnych, bryczek, sieczkarni, wódek słodkich, bielizny, garderoby mezkiej i żeńskiej, koni, krów, stadnika, jałowizny, trzody chlewnej, szkła, porcelany i serwet różnego gatunku, zajętych na rzecz należności skarbowych.
w Łodzi dnia 28 maja (9 czerwca) 1868 r.
Sekwestrator Powiatu Ło: **Wnukowski.**

Paulina z Brackerów Cybulska, utrzymująca przedtem szkołę żeńską na Nowym Świecie w Warszawie, otworzyła **Bióro Informacijne Guwernantek i Guwernerów** na Krakowskiem Przedmieściu Nr. 717 obok poczty. Poleca się swem pośrednictwem szanownym rodzicom, również jak guwernantkom, guwernerom, bonom, oraz korepetytorkom i korepetytorom posiadającym potrzebne kwalifikacje. Osoby zaś zgłaszające się z prowincji do mego bióra, raczą marki pocztowe w listach umieszczać.

Po Andrzeju Hasenmajer, zmarłym we wsi Andrespolu Gminie Nowosolna sprzedane zostaną przez licytację wszelkie inwentarze żywe i martwe w dniu 28 czerwca (10 lipca) r.b.

Z powodu zmiany mieszkania są zaraz do sprzedania w domu braci Belin przy ulicy Petrokowskiej Nr. 273: meble machoniowe i jesionowe, fortepian, lustro z konsolą, pająk, dwie lampy, futro niedźwiedzie, szopy, 3 szafy kuchenne, rygały i stoły do sklepu i t. p. **Jakób Poznański.**

Golda Katz z Pułtuska zgubiła pugilares, zawierający paszport, książeczkę legitymacyjną i 17 rsr, pieniędzy. Łaskawy znalazca otrzyma nagrody rsr. 3 u
Abrama Katz, przy ulicy Petrokowskiej Nr. 514.

Kwas Petersburgski
na butelki po 6 kop. butelka i na kufelki poleca
Cukiernia **Wróblewskiego**
na Starem mieście w Zgierskiej ulicy.

Mieszkania: trzy pokoje z kuchnią angielską i piwnicą w parterze i takież mieszkanie na piętrze w domu Nr. 11 obok fabryki p. Pajkert są do wynajęcia od św. Jana r. b. za pomierną cenę, wiadomość u p. Niedzielskiego w domu p. Saltzmana.

Fortepian w dobrym stanie za rsr. 150 jest do nabycia w Cukierni **Szwetysza.**

Przy fabryce cukru w Leśmierzu pod Łęczycą jest do sprzedania **12 wołów tuczonych.** Wiadomość w Kantorze.

Der Unterricht in der **Vorbereitungs-Schule des Gymnasiums** hat den 19. Juni (1. Juli) begonnen und wird während der Ferien in der bisherigen Ordnung fortgeführt. Eltern, welche wünschen, daß ihre Kinder am Unterrichte theilnehmen, wollen dieselben recht bald einschreiben lassen, da jede Verspätung nicht nur dem guten Fortkommen der Schüler hinderlich ist, sondern auch störend in den Vortrag eingreift.
Hofrath **Pragłowski.**

Der Notar der Kanzelei in der Stadt Zgierz
bringt hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß laut Ermächtigung Sr. Er. des Präses vom Tribunal, vom 4. (16.) Juni l. J. Nr. 6998, am 2. (14.) Juli l. J. um 10 Uhr Morgens in der Stadt Lodz in dem an der Wulczanska Straße unter Nr. 829 gelegenen Hause, die nach weil. Martin Robek hinterbliebenen Mobiliarien und zwar: Kleider, Wäsche, Betten, Schränke, Tische, eine Uhr, Wirthschafts-Geräthe und dgl. gegen gleich baare Zahlung öffentlich verkauft werden.
Zgierz, den 22. Juni (4. Juli) 1868.
W. Hałaczkiewicz.

Der Richter-Kommissär der Concursmasse Jakob Dunkelmann.
Da der auf den 11. (23.) März d. J. festgestellte Termin ohne Erfolg geblieben ist, so wird laut Disposition des Handels-Tribunals in Warschau vom 18. (30.) April d. J. Nr. 423 behufs Vorstellung der Kandidaten für einstweilige Syndici der Concursmasse des Jakob Dunkelmann und Anfertigung des Verzeichnisses in drei Exemplaren, für die Zusammenkunft der Gläubiger ein Termin auf den 18. (30.) Juli d. J. um 10 Uhr Morgens am Orte der gewöhnlichen Gerichts-Sitzungen in Lodz anberaumt und werden die Gläubiger zu demselben eingeladen.
Lodz, den 25. Juni (7. Juli) 1868.
J. Piasecki.

Bekanntmachung.
Es wird öffentlich bekannt gemacht daß auf dem Vorwerk Rąbień in der Gemeinde Rąbień' Lodzer Kreises, Petrokower Gubernium am 28. Juni (10. Juli) 1868 und den folgenden Tagen, von 10 Uhr Morgens an behufs meistbietendem Verkauf gegen baare Zahlung: von einem Brennerei-Apparat mit allen Gefäßen, Kupfer und Messing, verschiedenen Möbeln, einem Pianoforte, 325 halben Kubikklaftern Stammholz, 197 Haufen Strauch, Bauholz, Dezimalwagen, Britschken, einer Häckselmaschine, süßen Branntweinen, Wäsche, Herren- und Damenkleidern, Pferden, Kühen, einem Zuchthengst, Jungvieh, Schweinen, Glas- und Porzellan-Geschirren und Servietten verschiedener Gattung welche wegen rückständiger Abgaben mit Beschlag belegt sind, eine Licitation stattfinden wird.
Lodz den 2. Mai (4. Juni) 1868.
Sequestrator des Lodzer Kreises **Wnukowski.**

Diejenigen Herren Fabrikanten von Schnittwaaren aus der Stadt Lodz und von der Provinz, welche den Verkauf ihrer Waaren in Warschau in **Kommission** geben wollen, finden eine in dieser Hinsicht vollständig befähigte **Person,** welche sich mit ganz geringer Provision begnügen und die betreffenden Waaren zu Fabrikspreisen verkaufen würde. Nöthigenfalls kann derselbe den Herren Fabrikanten ⅓ oder auch die Hälfte des Werthes der ihm übergebenen Waaren vorschießen. Briefe sind frankirt unter Adresse: L. P. Warschau, Ulica Leszno Nr. 691 an den Haus-Verwalter (Rządca domu) aufzugeben.

Eiserne Bettstellen
in verschiedenen Größen, auch für Kinder, im Preise von 7 Rub. 50 Kop. bis 10 Rub.
empfing und emfiehlt
Die Galanterie und Kurzwaaren Handlung
von
S. Schampanier.

Wegen Veränderung des Wohnorts sind im Hause der Herren Gebrüder Belin Petrikauer Straße Nr. 273 bei Unterzeichnetem verschiedene **Mahagoni- und eschene Moebles, 1 Piano, 1 Spiegel nebst Consoltisch, 1 Kronleuchter, 2 Lampen, 1 Bärenpelz, 1 Schoppenpelz, 3 Küchenschränke, Ladenregale und Tische** etc. etc. sofort zu verkaufen.
Jakób Poznański.

Печатать дозволяетъ: И. д. Начальника Лодзинскаго Уѣзда. Князь Ширинскій Шихматовъ.

Gedruckt bei J. Petersilge.